

STADTGEMEINDE WEIZ Bau- und Wirtschaftshof

Vereinfachte Umwelterklärung 2002/2003



Von li nach re: GR Josef Pangerl, Umweltbeiratsmitglied Sonja Grasmug, Umweltreferent Mag. Oswin Donnerer, Umweltberaterin Barbara Kulmer, BM Helmut Kienreich und GR Günter Perner präsentierten stolz, gerührt und voller Freude die Energy Globe Trophäe, die sie nun mit nach Hause bringen können.

Mag. Oswin Donnerer

*Referent für Umwelt, EU - Projekte und moderne Medien
der Stadtgemeinde Weiz*

Sensationell: Weiz ist Umwelt -Vizeweltmeister !

Weizer Ökoplan erzielte beim internationalen Energy Globe Award in Linz den hervorragenden 2. Platz

„Wir sind unbeschreiblich glücklich und freuen uns riesig über den 2. Platz beim internationalen Energy Globe Award!“ Mit diesen Worten übernahm der Weizer Umweltreferent Mag. Oswin Donnerer im Linzer Design Centre die Energy Globe Award Trophäe für den zweiten Platz in der Kategorie Luft. Die Stadt Weiz ist damit die einzige österreichische Gemeinde, die es bis dato geschafft hat, beim internationalen Umwelt - Oscar als Nominierter unter die ersten Drei zu kommen. „Bei fast tausend Projekten aus 95 Ländern ist es eine absolute Topleistung, den zweiten Platz zu belegen und damit von einer hochkarätigen Experten - Jury bestätigt zu bekommen, dass der Weizer Ökoplan ein internationales Vorzeigeprojekt ist!“ Bilder von der Weizer Einreichung mit ausgewählten Ökoplan - Projekten gingen am Mittwoch, dem 19.11. 2003, um die Welt: sage und schreibe 115 Länder haben sich Übertragungsrechte für die weltweit größte Umweltpreisverleihung gesichert. Mag. Oswin Donnerer wurde von Mitgliedern des Weizer Umweltbeirates und Bürgermeister Helmut Kienreich nach Linz begleitet. Die ganze Delegation drückte während der spannenden ORF - Gala die Daumen für das Weizer Umweltprojekt und alle waren schließlich über den zweiten Platz höchst erfreut.

Info zum Preis:

Die Energy Awards 2003 wurden im Rahmen einer vom ORF produzierten Mega-Fernseh-Gala von Weltstars wie Peter Falk, Sonja Kirchberger, Hans Hass, John Seymour und Schlosshotel-Orth Serienstar Albert Fortell überreicht. Am 19. November wurde das weltweit einzigartige Umweltspektakel im ORF 2 Hauptabendprogramm ab 20.15 ausgestrahlt. Millionen von Zuseher in 115 Ländern konnten aus ihren Wohnzimmern via Satellit die Mega Umweltshow mitverfolgen. Schon beim VIP Empfang herrschte Bombenstimmung: Stars aus Film und Fernsehen, hochrangige Vertreter aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Umwelt trafen sich im Courtyard Hotel und stimmten sich auf das einzigartige Weltspektakel ein, das um 20 Uhr als Superproduktion des ORF vom Stapel ging. Im Blitzlichtgewitter trafen Weltpolizist Columbo und die schöne Ornella Muti ein. Dazwischen blitzten die Nominierten mit ihren Nationaltrachten auf: die Australier im Fellumhang, die Südafrikaner in roter Robe und Turban, die Philippinen in schönen weißen Trachten-Hemden. Die Außenministerin Benita Ferrero - Waldner wurde von Autogrammjägern umlagert, bevor sie bei Seitenblicke Redakteur Reumann vor dem Mikro landete.

Bis zuletzt herrschte Hochspannung nicht nur bei den für den Energy Globe Award 2003 Nominierten, sondern auch bei den rund 2000 geladenen Gästen und 150 internationalen Pressevertretern. Ingrid Thurnher und Christian Clerici moderierten souverän durch den Abend. "Ein Traum ist Wirklichkeit geworden" stellte Globe -Erfinder und Veranstalter Ing. Wolfgang Neumann in seiner Begrüßungsrede fest. Für die Sieger auf jeden Fall. Sie standen als echte Umwelthelden auf der Bühne und ihre Fotos gingen um die ganze Welt.

Vereinfachte Umwelterklärung 2002/2003 des Bau- und Wirtschaftshof Weiz

Die vereinfachte Umwelterklärung des Bau- und Wirtschaftshof Weiz umfasst den Zeitraum 2002 bis 2003, da der damalige Minister Wilhelm Molterer die Urkunde erst im Jänner 2003 unterzeichnen und die offizielle feierliche Überreichung an die Mitarbeiter des Bau- und Wirtschaftshofs durch Herrn LR a.D. Erich Pörtl am 26.03.2003 stattfinden konnte.

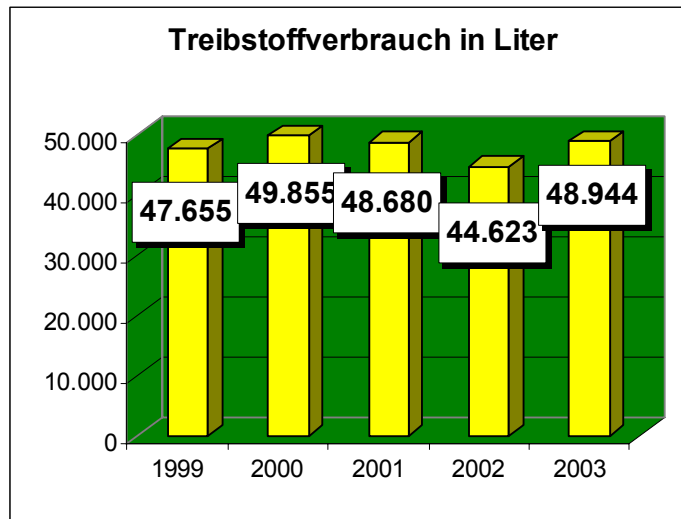
Umweltauswirkungen

Hier sind nur die wesentlichsten Umweltauswirkungen und ihre Entwicklung über die letzten Jahre genannt:

Umweltauswirkungen	1999	2000	2001	2002	2003
Input					
Treibstoffverbrauch in Liter	47.655	49.855	48.680	44.623	48.944
Stromverbrauch Bauhof in kWh	57.782	57.118	63.333	57.022	43.983
Ferngasverbrauch Bauhof in kWh	599.041	548.287	551.866	539.822	539.821
Stromverbrauch Schwimmbad in kWh	143.436	153.178	156.198	168.896	162.193
Fernwärmeverbrauch Schwimmbad in kWh	128.500	166.500	171.800	365.370	167.328
Stromverbrauch Kunsteisbahn in kWh	148.860	138.492	128.460	166.014	147.180
Output					
Restmüllmenge in to *)	1.488,2	1.521,1	1.352,0	1.458,8	1.323,8
Biomüll in to *)	1.029,2	1.016,4	968,0	1.043,3	1.128,44
Wasser Waschplatz (m³)	807,0	793,0	688,0	765,0	765,0
Wasser Eishalle (m³)	2.800,0	3.154,0	1.846,0	2.639,0	1.853,0
Wasser Schwimmbad (m³)	3.941,0	3.797,0	3.966,0	7.689,0	16.861,0
Summe Wasser	7.548,0	7.744,0	6.500,0	11.093,0	19.479,0

*) Gesamtmenge, die vom Bauhof entsorgt wird

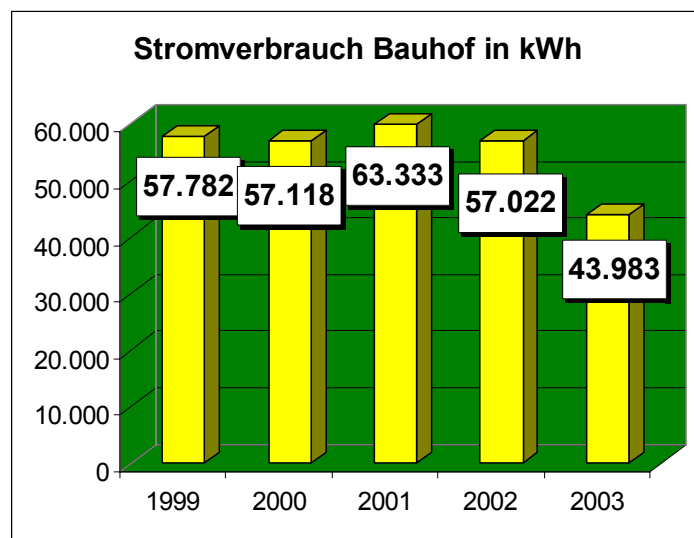
Treibstoff



Für	1999	2000	2001	2002	2003
entspricht dies CO²-Emissionen (in to) von :	107.891	112.872	110.212	101.026	110.809

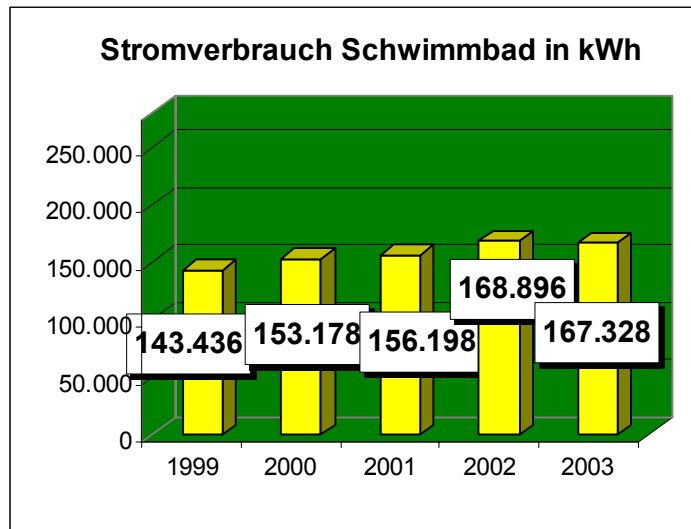
Schwankungen durch den **Einsatz modernerer KFZ mit weniger Kraftstoffverbrauch** und durch **bessere Schulung** der Mitarbeiter

Strom



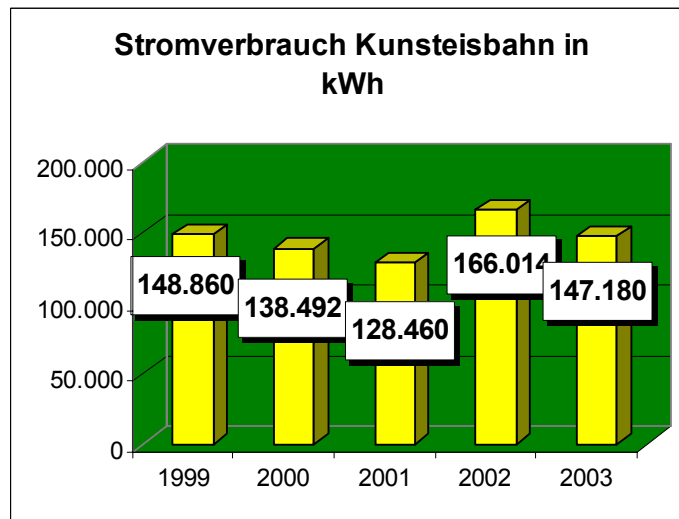
Für	1999	2000	2001	2002	2003
entspricht dies CO²-Emissionen (in to) von :	11.441	11.309	12.540	11.290	8.709

Schwankungen sind bedingt durch Veränderungen in den **Werkstättenaufträgen**.



Für	1999	2000	2001	2002	2003
entspricht dies CO²-Emissionen (in to) von :	28.400	30.329	30.927	33.441	33.131

Die Veränderungen entsprechen den **Besucherschwankungen** im Schwimmbad.

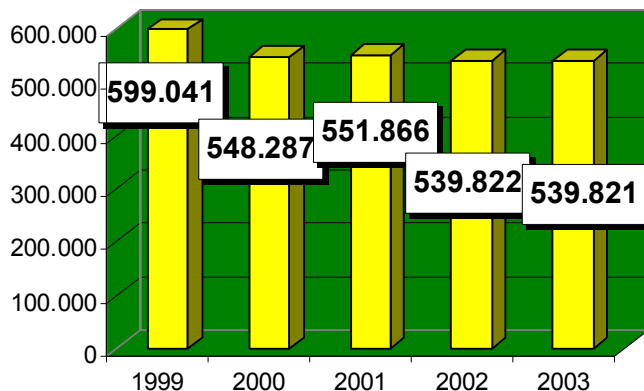


Für	1999	2000	2001	2002	2003
entspricht dies CO²-Emissionen (in to) von :	29.474	27.241	25.435	32.871	29.142

Steigerung von 2001 auf 2002: **Verlängerung der Saison um 1 Monat** (Beginn 1. Oktober anstatt 2. November).

Gas

Ferngasverbrauch Bauhof in kWh

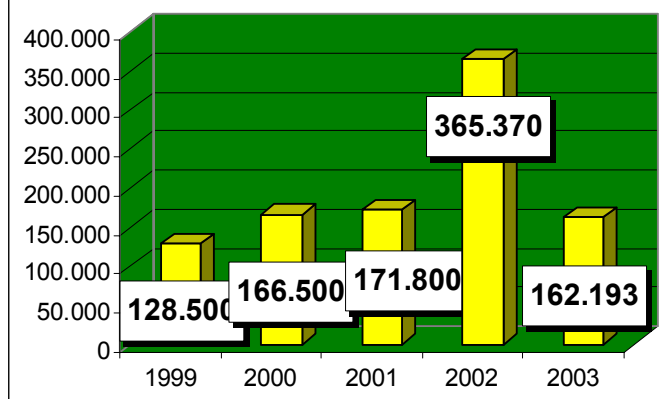


Die Veränderungen entsprechen den anhand der Heizgradtage ersichtlichen **Klimaschwankungen. Zusätzlich: genauere Kontrollen der Raumtemperaturen.**

Für	1999	2000	2001	2002	2003
entspricht dies CO ² -Emissionen (in to) von :	110.823	101.433	102.095	99.867	99.867

Fernwärme

Fernwärmeverbrauch Schwimmbad in kWh



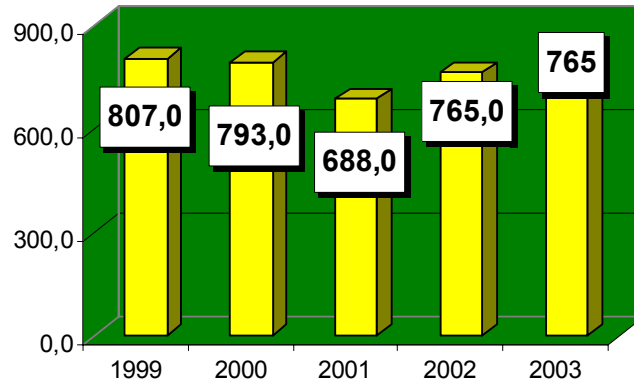
Für	1999	2000	2001	2002	2003
entspricht dies CO ² -Emissionen (in to) von :	25.443	32.967	34.016	72.341	32.114

Die Erhöhung von 99 auf 2000 ergibt sich aufgrund der **Erhöhung der Beckentemperatur** von 23 auf 24 Grad.

Die Steigerung von 2001 auf 2002 ist auf einen Fehler beim Wärmemengenmessgerät zurückzuführen. Nachdem der Fehler durch ein **neues Gerät von Elin-Wasserwerkstechnik** behoben wurde, stellte sich heraus, dass die Verbrauchsmenge mit 2001 vergleichbar ist.

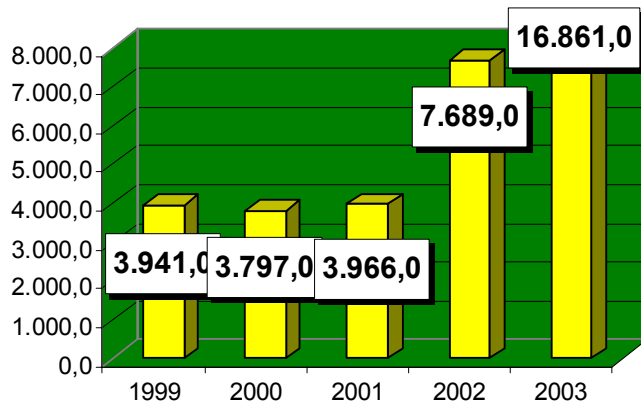
Wasser

Wasser Waschplatz (m³)



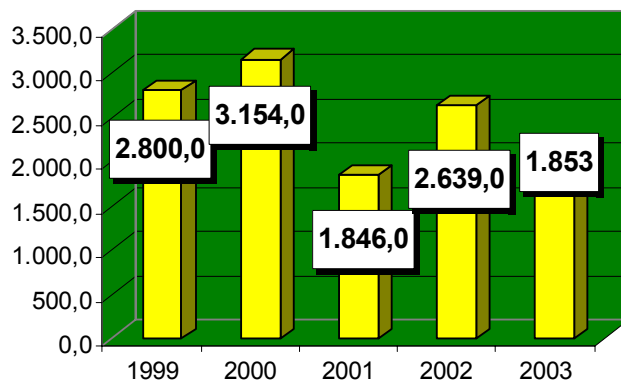
Leichter Anstieg des Verbrauchs durch **Anschaffung neuer Geräte**, die einen erhöhten Waschbedarf verursachen.

Wasser Schwimmbad (m³)



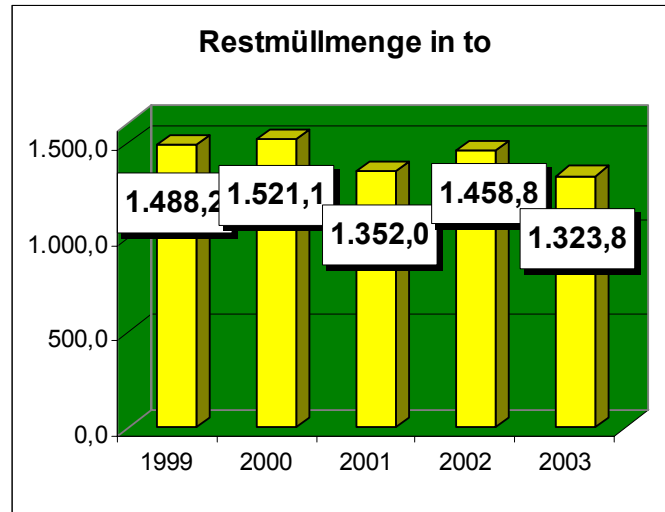
Mehrverbrauch erklärt sich durch die erhöhte **Frischwasserversorgung aus dem Wassernetz**, da Undichtheit eines Dieseltanks einer benachbarten Firma auftrat. **Die aufrinnende Quelle stand für die Nachspeisung der Wasserbecken nicht zur Verfügung.**

Wasser Eishalle (m³)

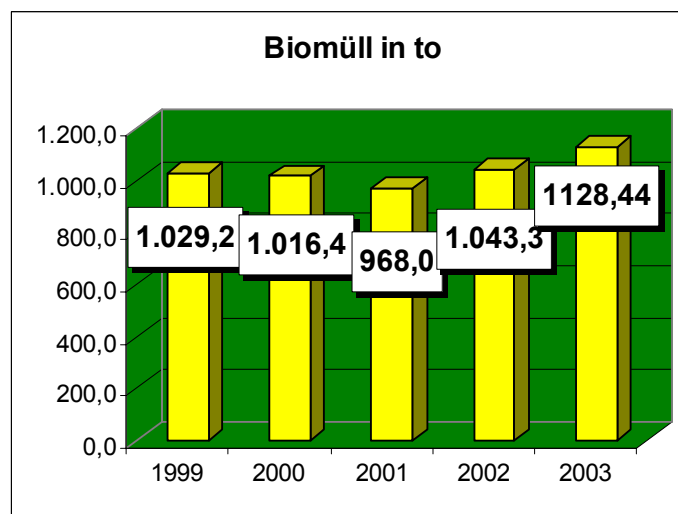


Werte entsprechen den durchschnittlichen Werten der Vorjahre, 2001 war eine Ausnahme, da die **Halleneröffnung** und der **Saisonstart erst im Jänner 2001** stattfand.

Abfall (Gesamtmenge, die vom Bauhof entsorgt wird)



Die **bewusstseinsbildenden Maßnahmen, die 2001 in der Bevölkerung bereits erste Auswirkungen zeigten**, müssen wieder verstärkt werden.. Es besteht eine große Verunsicherung in der Bevölkerung durch Inkrafttreten der Deponieverordnung, weil nicht klar ist ob die getrennte Sammlung wie bisher aufrecht bleibt. Es wurde zur Klärung der Situation eine verstärkte Informationstätigkeit in das Umweltprogramm aufgenommen..



Die **Steigerung des gesammelten Bioabfalls** ist sehr positiv. Weniger biogene Abfälle im Abfall bedeuten weniger Deponiegas, weniger Geruchsbelästigung und noch ein Positivum, das erwähnenswert ist: **weniger Verbrennung** von Gartenabfällen und Strauchschnitt und dadurch bessere Luft.

Umweltprogramm 2002/2003

Die wichtigsten Punkte sind hier stichwortartig zusammengefasst, dabei wird auch die Zielerreichung aus dem ersten Umweltprogramm kommentiert:

Treibstoff

Fast alle gemeindeeigenen Dieselfahrzeuge fahren in der Zeit von Mai bis Oktober ausschließlich mit Biodiesel. Aus diesem Grund wird **das Einsparungspotential von 50% an fossilen Treibstoffen** im Jahr 2004 sicher erreicht werden.

Der Biodiesel wird aus dem in der Altstoffsammelstelle des Bau- und Wirtschaftshof gesammelten Altspeiseöls hergestellt. Sehr gutes Beispiel für perfekte Kreislaufwirtschaft.

Zur Zeit laufen Verhandlungen eine **Biodieseltankstelle** im Bereich des Weizer Energieinnovationszentrums W.E.I.Z zu errichten und diese dann auch für die Gemeinden des REV (Regionaler Entwicklungsverband Weiz - Gleisdorf mit 17 Gemeinden) zugänglich zu machen. Die Verhandlungen werden im Jahr 2004 fortgesetzt, da ein neues Innovationszentrum geplant ist und der Standort erst dann genau festgelegt werden kann. Auch Verhandlungen mit anderen externen Betreibern werden durch die Betriebsleitung und das Umweltreferat geführt.

Strom

Die **Stromeinsparung** von 10% gegenüber 1999 wurde im Bau- und Wirtschaftshof erreicht. Im Bereich des Schwimmbades konnte die Reduktion bedingt durch erhöhten Besucherandrang und höhere Wassertemperaturen nicht erreicht werden; ebenso bei der Stadthalle/Eishalle, da die Halle überdeckt wurde und dadurch sehr viele Veranstaltungen in der neuen Stadthalle stattfanden.

Weiz setzt auf Naturenergie !

Die Stadt Weiz wird als erste Gemeinde in Österreich ihren gesamten Strombedarf künftig durch **Ökostrom** decken.

Der Ökostrom wird mittels Biomasse, Kleinwasserkraft, Photovoltaik und Windkraft erzeugt. Liefern wird den Strom die neu gegründete Gesellschaft "Weizer Natur Energie".

Im Rahmen der Zukunftskonferenz, an der sowohl Aktivbürger als auch die Vertreter der politischen Parteien und Bedienstete beteiligt sind, sollen Strategien für die Energiezukunft der Stadtgemeinde Weiz festgelegt werden.

Weitere Ökostromanlagen geplant

Die Einnahmen aus der Naturenergie sollen ausschließlich in die Errichtung von **neuen Ökostromanlagen** in der Region fließen. Als erstes Projekt wird eine moderne Photovoltaikanlage beim Einkaufszentrum Weiz errichtet.

Straßenbeleuchtung

Die **Erhebung aller im Stadtgebiet vorhanden Lichtpunkte** als Projekt mit der HTBLA und dem daraus unter Umständen resultierendem **Contracting - Projekt** mit einem modernen Straßenbeleuchtungsmanagement wird eine Einsparung von Strom in der Höhe von 5% ergeben.

Die Durchführung der entsprechenden Maßnahmen liegen in der Verantwortung des Bauamts, des Gemeinderates und des Umweltreferates.

Energie

Weitere Einsparungen werden sich aus dem **Projekt „ Versteckte Energieverschwender“** ergeben, bei dem durch laufende Energie - Audits weitere Energiesparmaßnahmen entwickelt werden. Die Höhe der eingesparten Energie lässt sich aber heute noch schwer abschätzen. Diese wird dann besser möglich sein, wenn die vorgesehene Installation eines Energiemanagements bis 2006 abgeschlossen ist. Das Umweltreferat bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem Weizer Energieinnovationszentrum dies umzusetzen.

Wasser

Die **Trinkwassereinsparung von bis zu 30% gegenüber 1999** durch den Einsatz von **Brauchwasser** konnte nicht erzielt werden, da im **Wasserrechtsbescheid für den Kläranlagenumbau** die Brauchwassernutzung (außer in geschlossenen Kreisläufen) definitiv untersagt wurde.

Eine Nutzung des Brauchwassers zur Straßenreinigung ist nicht zulässig, da in der Kläranlage Krankheitserreger nicht abgebaut werden können und diese dann durch die Aufbringung auf Straßen und Plätzen über die ganze Stadt verteilt werden könnten. Speziell Hepatitis-Erreger stellen ein großes Risiko dar.

Das Projekt „Brauchwasser statt Trinkwasser für die Straßenreinigung“ wird aber vom Umweltreferat in Zusammenarbeit mit dem Wasserwerk weiterverfolgt..

Insgesamt gesehen konnte aber trotz Anschaffung neuer Geräte, die einen erhöhten Wasserbedarf verursachen, der Wasserverbrauch verringert werden.

In einem weiteren **Wassersparprojekt** werden durch den Einsatz von Perlatoren Wassereinsparungen bis 30% möglich. Alle Duschen, Wasserhähne und Toiletten im Bau- und Wirtschaftshof, dem Schwimmbad und der Stadthalle sollen damit ausgestattet werden.

Projekt „Energetisiertes Wasser“: im Städtischen und Heilpädagogischen Kindergarten Neugasse und im Kindergarten Hofstatt sind Wasseraufbereitungsanlagen eingebaut worden. Nach einem Beobachtungszeitraum von ca. 1 Jahr ist bei einem positiven Ergebnis ein weiterer Ausbau geplant. Im Bau- und Wirtschaftshof und im Schwimmbad soll der Einbau bis 2006 erfolgen.

Gartengestaltung

Baumkataster: alle Bäume (ca. 1.300) der Stadt Weiz wurden von der Arbeitsgruppe Baum auf Zustand, Alter, Gefährdung etc. untersucht und in den Weizer Stadtplan eingetragen. Dieser Kataster stellt eine wichtige Grundlage für ein langfristiges Baummanagement dar.

Naturnahe Gartengestaltung: Die geplante sukzessive Reduktion von 30% der Kosten (Basis 2000) durch die Verwendung heimischer Pflanzen, weniger Mähen von öffentlichen Parkflächen und verringertem Torf- und Düngemittelsatz konnte erreicht werden.

Verwendet wird **Kompost** aus der landwirtschaftlichen Kompostierung von Herrn Eder Johann, der den Biomüll und das Häckselgut aus der Stadt verarbeitet. Er vermischt die biogenen Abfälle mit Rindermist aus seiner Landwirtschaft und erzeugt daraus den Kompost, der als hochwertiger Bodenverbesserer in seinem Betrieb und in der Gärtnerei des Bau- und Wirtschaftshofes eingesetzt wird. Außerdem wird er zweimal pro Jahr kostenlos an die Bevölkerung der Stadt abgegeben.

Für die **Schädlingsbekämpfung** mit alternativen Mitteln wird eine Reduktion um ca. 20% angestrebt. Dies wird möglich, da die Gärtner verstärkt die Pflanzen beobachten und Bekämpfungsmethoden mit biologischen Mitteln gezielt einsetzen können.

Für die Bekämpfung der Kastanien - Miniermotte wird ein Versuch mit Pheromonfallen durchgeführt.

Leider sind die Ergebnisse noch nicht sehr befriedigend, aber der Versuch wird vom Umweltreferat und den zuständigen Gärtnern weiterverfolgt.

Ökologische Beschaffung

Die Umstellung auf **Umweltschutzpapier** wurde erreicht.

Bis zum Jahr 2005 plant das Umweltreferat verstärkte Informationstätigkeit zur Einschränkung der Papierverschwendung .

Ökologische Putzmittel: unser Ziel ist es nur mehr Mikrofasertücher und Putzmittel mit dem Umweltzeichen zu verwenden. Motto: „ Putzen ohne Chemie“.

Zur Information werden gezielte Schulungen des Personals durchgeführt. Die gemachten Erfahrungen werden an alle anderen Abteilungen weitergegeben.

Bis 2006 sollen alle Gemeindegebäude nur mehr „ohne Chemie“ geputzt werden.

Bürgerinformation

Die Reduktion des Abfallaufkommens gegenüber 1999 konnte erreicht werden.

Insgesamt gesehen steigt aber das gesamte Abfallaufkommen Österreich - weit und auch in der Stadt Weiz.

Geplant ist daher durch noch mehr gezielte Informationen in Form von Veranstaltungen, Aufklärungsarbeit vor Ort und Pressearbeit die Bevölkerung besser aufzuklären.

Erhofftes Ergebnis: weniger Fehlwürfe und höherer Stellenwert der Abfallvermeidung.

Märkte und Feste – Projekt „Gscheit Feiern“

20 Veranstaltungen wurden nach **ökologischen Kriterien** -Verwendung von Bioprodukten, regionalen Produkten, Trans-Fair - Waren, kein Wegwerfgeschirr, Geschirrmobil geplant und auch durchgeführt.

Ziel des Umweltreferates ist es alle Märkte und Feste nur mehr entsprechend den Kriterien vom Projekt „Gscheit feiern“ durchzuführen. Dies soll in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Weiz und dem Land Steiermark erfolgen.

Abfall

Gestaffelte Entsorgungstarife wurden eingeführt: Die Abfallgebühr besteht aus einer Grundgebühr und einer variablen Gebühr. Durch die variable Gebühr hat der Bürger die Möglichkeit bei guter Abfalltrennung Kosten einzusparen : je größer der Container und je höher der Abfuhr – Rhythmus desto teurer wird die Entsorgungsgebühr.

Die Auswirkungen auf die Abfallmenge zeigten sich bereits: trotz steigender Bevölkerungszahl gleichbleibende Mengen.

Information und Aufklärungsarbeit ist aber laufend notwendig.

Ein Instrument dafür unter anderem ist die Erstellung eines **Abfallkalenders** unter Berücksichtigung der neuen Kampagne des Umweltministeriums: „Richtig sammeln ist doch logisch !“

Mobilität

Das **Referat für Mobilitätsmanagement, die Parkraumbewirtschaftung und das WASTI – Weizer- Abhol-Sammel-Taxi** wurden eingeführt.

Das **Radwegenetz** wird laufend verbessert und ausgebaut.

Trotz dieser Maßnahmen ist es nicht gelungen das innerstädtische Verkehrsaufkommen entscheidend zu verringern. Abhilfe schaffen kann nur die geplante Unterflurtrasse durch Weiz.

Die Verantwortung liegt beim Verkehrsreferat, dem Referat für Mobilitätsmanagement, dem Bauamt und dem Gemeinderat.

Veranstaltungen wie das „Anradln“ und die Fahrradbörse sollen die Mitbürger verstärkt zur Nutzung des Fahrrades animieren.

Neuplanung des Bau- und Wirtschaftshof Verwaltungsgebäudes

Statt Neuplanung und Umsiedlung des Bau- und Wirtschaftshofes erfolgte nur ein **Umbau**.

Die Reduktion der **Heizungskosten** um 20% konnte daher nicht erreicht werden.

Für 2004 ist aber der Einbau eines neuen Heizungskessels geplant. Durch diesen neuen Heizkessel, den Einbau von neuen Fenstern und Türen und einer Entlüftung im Aufenthaltsraum wird die Energieeinsparung 2004 ca.10% betragen.

In Auftrag gegeben ist eine Studie über eine neue Heizungssteuerung und eine Solaranlage. Umsetzung geplant bis 2007.

Verantwortlich für die Umsetzung der Solaranlage ist das Umweltreferat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft erneuerbare Energie und dem Weizer Energie – Innovationszentrum.

Für den Einbau der Steuerung der Leiter des Bau und Wirtschaftshofes.

Betriebe im Klimabündnis:

Der Bau- und Wirtschaftshof strebt den Beitritt zum Projekt „**Betriebe im Klimabündnis**“ an. Dafür werden verschiedene Aspekte wie Energie, Verkehr oder Umweltmanagement von den Vertretern des Klimabündnis Steiermark in Zusammenarbeit mit dem Umweltreferat und der Geschäftsleitung überprüft.

Um das Umweltbewusstsein auch bei anderen Betrieben, Gemeindeverwaltungen und Bau- und Wirtschaftshöfen zu verstärken, werden gemeinsam Seminare, Workshops und Exkursionen durchgeführt.

Beispiel: Seminar über die Einführung des Öko – Audit .

Ein weiterer wichtiger Aspekt dabei ist es auch gemachte Erfahrungen auszutauschen.

Motto: „Gemachte Fehler müssen nicht wiederholt werden !“

Beispiel: „ Baumtag – Informationen über die Erstellung des Baumkatasters“

Zusätzlich geplant ist auch eine stärkere Einbindung der Vertreter des Landes.

Interne Audits

Werden regelmäßig von den **internen Auditoren zumindest 2 mal pro Jahr** durchgeführt. Zusätzlich mindestens 2 mal pro Jahr Überprüfung durch die VA-TECH Sicherheitstechnik und zweimalige Schulung der Mitarbeiter

Managementreview

Das Management - Review mit der Geschäftsleitung erfolgt einmal pro Jahr. Das letzte Review fand am 4.11.2003 statt.

Die Geschäftsleitung ist außerdem eingebunden bei den Besprechungen mit der VA -TECH **Sicherheitstechnik** , den damit verbundenen Schulungen und Schulungen im Abfallbereich .

Sicherheitsdatenblätter

Für den leichteren Umgang mit den Sicherheitsdatenblättern, die eine Unzahl von Informationen enthalten, die oft in der Praxis nur schwer zu verwenden sind, wird eine **einfachere benutzerfreundliche Version** erstellt.

Arbeitsplatzevaluierungen

Zusätzliche Arbeitsplatzevaluierungen werden durch das Sicherheitstechnische Zentrum der VA – TECH im Büro der Verwaltung, dem Büro der Umwelt-, Abfall- und Energieberaterin und in sämtlichen Räumlichkeiten der Liegenschaftsverwaltung durchgeführt.

Mitarbeiterinformationen

Verbesserung der Umweltkompetenz der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen durch **laufende interne und externe Schulungen**.

Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Weiz und der VA - TECH – Sicherheitstechnik .

Termin für die nächste Umwelterklärung

Diese Umwelterklärung wird jährlich fortgeschrieben und vom Gutachter überprüft.
Die nächste vollständige Umwelterklärung wird bis spätestens Februar 2005 erarbeitet,
vom Umweltgutachter validiert und der Registrierungsstelle vorgelegt.

Anregungen, Meinungen und Fragen

Der Bau- und Wirtschaftshof Weiz interessiert sich sehr für die ständige Verbesserung
der Kommunikation - auch mit Hilfe dieser vereinfachten Umwelterklärung!

Wir bitten Sie daher, uns dabei zu unterstützen und Ihre persönlichen Anregungen,
Meinungen, Fragen, etc. zu sagen, oder an uns zu senden, zu mailen oder zu faxen.

*Ihre Meinung ist uns wichtig und wir werden uns wie bisher darum
bemühen, Ihre Anregungen soweit wie möglich umzusetzen!*

Tel: (03172) 23 19 DW 71 oder 76;

Mobil: 0664 / 125 53 20

Fax: (03172) 23 19 – 79;

e-mail: barbara.kulmer@weiz.at

<http://www.weiz.at>

An den


Bau- und Wirtschaftshof Weiz
Büro für Umwelt-, Abfall- und Energieberatung
Alfons-Petzold-Gasse 8,
A – 8160 Weiz


Sehr geehrte Geschäftsleitung des Bau- und Wirtschaftshofes Weiz !


Meine Anregung:


--

Ort, Datum:

Unterschrift 

Vor- und Zuname :

Adresse :

 wenn gewünscht!

Der Bauhof bedankt sich herzlich für Ihr Engagement !